

Bettina Kraft

Tendenzen
in der Entwicklung
des Jugendstrafrechts seit der
Jugendgerichtsbeuwegung



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Einleitung	17
Kapitel 1 - Die jugendstrafrechtliche Entwicklung bis zum Erlaß des JGG von 1923	19
I. Einführung	19
1. Die Reichskriminalstatistik von 1882	20
2. Das Marburger Programm - Franz von Liszt	20
3. Weitere Entwicklung mit besonderem Augenmerk auf die Jugendgerichtsbewegung	22
II. Die Altersgrenzen	27
1. Regelungsgehalt der §§ 55 bis 57 RStGB	27
2. Die absolute Strafmündigkeitsgrenze	28
3. § 56 RStGB - Reifebeurteilung	32
4. Straftäter zwischen 18 und 21 Jahren	34
5. Ergebnis	36
III. Umfang und Inhalt des Begriffs Erziehung	36
1. Die Erziehung straffälliger Jugendlicher	36
2. Die Erziehungsmaßnahmen	40
3. Verknüpfung Vormundschaftsrecht - Strafrecht	41
4. Ergebnis	44
IV. Der Jugendarrest	44
V. Besonderheiten des Strafverfahrens gegen jugendliche Delinquenten	46
1. Spezielle Jugendgerichte	46
2. Das „jugendgemäße Verfahren“	48
a) Stand der Diskussion	48
b) Die Einstellung des Verfahrens	51
3. Einigungsstelle für Jugendliche	54
4. Ergebnis	55
VI. Die an der Entscheidungsfindung beteiligten Personen	55
1. Richter und Staatsanwalt im Strafverfahren gegen Jugendliche	55
2. Der Verteidiger im Strafverfahren gegen Jugendliche	56
3. Schöffen in Jugendsachen	58
4. Ergebnis	59
VII. Zusammenfassung	59

Kapitel 2 - Die Tendenzen in der Zeit zwischen 1923 und 1943	61
I. Einführung	61
1. Der Inhalt des JGG 1923	61
2. Allgemeine Reaktionen	62
3. Die Entwicklung in der Weimarer Republik	63
4. Der nationalsozialistische Einfluß ab 1933	64
II. Die Altersgrenzen	68
1. Die absolute Strafmündigkeitsgrenze	68
2. § 3 JGG 1923 - Reifebeurteilung	70
3. Die Verordnungen zum Schutz gegen jugendliche Schwerverbrecher	71
a) Die Verordnung vom 04.10.1939	71
b) Die Zweite Verordnung zum Schutz gegen jugendliche Schwerverbrecher	73
4. Sonderbehandlung der 18- bis 21jährigen	74
a) Die Entwicklung in der Weimarer Zeit	74
b) Einflüsse des Nationalsozialismus	76
5. Ergebnis	77
III. Der Erziehungsgedanke, insbesondere die Erziehungsmaßregeln	78
1. Standort der Erziehung im neuen JGG	78
a) Die Weimarer Zeit	78
b) Der nationalsozialistische Einfluß	80
2. Die Erziehungsmaßregeln	85
3. Ergebnis	91
IV. Der Arrest	91
1. Der Jugendarrest als zusätzliche Sanktion	91
a) Diskussion bis zur „gesetzlichen“ Einführung	92
b) Die JugendarrestVO - Reaktionen	95
c) Ergebnis	98
2. Der Ungehorsamsarrest	98
V. Die Geldstrafe	99
VI. Das Jugendstrafverfahren	100
1. Das förmliche Jugendstrafverfahren	100
a) Die Regelung im JGG 1923	100
b) Reaktionen	101
c) Nationalsozialistische Zeit	102
2. Beschleunigtes Verfahren - vereinfachtes Verfahren	103
3. Ergebnis	104
VII. Die an der Entscheidungsfindung beteiligten Personen	105
1. Richter und Staatsanwälte in der Jugendgerichtsbarkeit	105

2. Der Verteidiger in Jugendsachen	108
3. Schöffen in Jugendsachen	109
4. Ergebnis	110
VIII. Zusammenfassung	110
Kapitel 3 - Die Tendenzen in der Zeit zwischen 1943 und 1953	113
I. Einführung	113
1. Das RJGG von 1943	113
2. Reaktionen auf das RJGG	116
3. Die weitere Entwicklung nach 1945	118
II. Die Altersgrenzen	120
1. Die absolute Strafmündigkeitsgrenze	121
2. § 20 RJGG - Anwendung des allgemeinen Strafrechts	122
3. Sonderbehandlung der 18- bis 21jährigen	125
4. Ergebnis	128
III. Fortschreitende Wandlung des Erziehungsbegriffs	128
1. Der Erziehungsbegriff im Jugendstrafrecht	129
a) Unter nationalsozialistischem Einfluß	129
b) Die Zeit nach 1945	130
2. Die Erziehungsmaßregeln	132
3. Ergebnis	133
IV. Die Zuchtmittel	133
1. Allgemeines	133
2. Der Arrest	134
a) Der Jugendarrest	135
b) Der Ungehorsamsarrest	136
3. Ergebnis	137
V. Das Jugendstrafverfahren	138
1. Das förmliche Jugendstrafverfahren	138
2. Diskussion und weitere Entwicklung	139
3. Das vereinfachte Jugendverfahren	140
4. Ergebnis	142
VI. Die an der Entscheidungsfindung beteiligten Personen	142
1. Jugendrichter und Jugendstaatsanwalt	142
2. Der Verteidiger in Jugendsachen	144
3. Schöffen beim Jugendgericht	145
4. Ergebnis	146
VII. Zusammenfassung	147

Kapitel 4 - Die Tendenzen im Zusammenhang mit dem Erlaß des JGG 1953	149
I. Einführung	149
1. Der Inhalt des JGG 1953	149
2. Reaktionen und weitere Entwicklung	150
II. Die Altersgrenzen im JGG 1953	152
1. Absolute / relative Strafmündigkeit	152
2. Die Heranwachsenden	153
a) Die Einbeziehung der Heranwachsenden	153
aa) § 105 Abs. 1 Ziff. 1 - Beurteilung des Reifegrades	154
bb) § 105 Abs. 1 Ziff. 2 - Typische Jugendverfehlung	157
b) Jugendstrafrecht für Heranwachsende - zu milde?	157
c) Reformforderungen	160
3. Ergebnis	161
III. Der Erziehungsbegriff, insbesondere die Weisungen	162
1. Der Erziehungsgedanke im JGG 1953	162
2. Die Erziehungsmaßregeln	164
a) Allgemeines	164
b) Weisungspraxis des Jugendrichters Holzschuh	166
c) Verfassungsmäßigkeit und Grenzen der Weisungen	168
3. Ergebnis	172
IV. Die Zuchtmittel	173
1. Allgemeines	173
2. Der Arrest	174
a) Der Jugendarrest	174
b) Der Ungehorsamsarrest	175
3. Ergebnis	176
V. Das Jugendstrafverfahren	176
1. Das förmliche Jugendstrafverfahren	177
2. Reaktionen und Diskussion	178
3. Das vereinfachte Jugendverfahren	180
4. Ergebnis	182
VI. Die an der Entscheidungsfindung beteiligten Personen	182
1. Jugendrichter und Jugendstaatsanwalt	182
2. Der Verteidiger in Jugendsachen	185
3. Die Jugendschöffen	186
4. Ergebnis	187
VII. Zusammenfassung	187

Kapitel 5 - Die Tendenzen in den 60er und 70er Jahren	189
I. Überblick über die weitere Entwicklung	189
II. Die Altersgrenzen	193
1. Die absolute Strafmündigkeitsgrenze	193
2. § 3 JGG - Reifebeurteilung	194
3. Die Heranwachsenden	196
a) Diskussionspunkte der Arbeitstagung der DVJJ (Denkschrift 1964)	196
b) Kritik und Reformforderungen	197
4. Ergebnis	201
III. Die Erziehung im Jugendstrafrecht	201
1. Erziehung / Erziehungsmaßregeln	201
2. Diskussion um ein einheitliches Jugendrecht	203
3. Ergebnis	208
IV. Die Zuchtmittel, insbesondere der Jugendarrest	208
1. Allgemeines	208
2. Der Jugendarrest	209
3. Der Ungehorsamsarrest	213
4. Ergebnis	214
V. Das Jugendstrafverfahren	214
1. Förmliches Jugendstrafverfahren	214
a) Diskussion und Kritik	215
b) Einbeziehung von Jugendlichen in das Verfahren	218
2. Vereinfachtes Jugendverfahren	219
3. Ergebnis	220
VI. Die an der Entscheidungsfindung beteiligten Personen	221
1. Jugendrichter und Jugendstaatsanwalt	221
2. Der Verteidiger in Jugendsachen	223
3. Die Jugendschöffen, insbesondere jugendliche Schöffen	224
4. Ergebnis	227
VII. Zusammenfassung	227
Kapitel 6 - Die Tendenzen in den 80er Jahren	229
I. Überblick über die weitere Entwicklung	229
1. Ausgangspunkt der Diskussion Anfang der 80er Jahre	229
2. Eckdaten der weiteren Entwicklung	230
3. Reaktionen auf den RefE 1987 und den RegE 1989	232
II. Die Altersgrenzen	234
1. Absolute / relative Strafmündigkeit	234
2. Die Heranwachsenden	236

	3. Ergebnis _____	237
III.	Die Erziehung im Jugendstrafrecht _____	237
	1. Der Erziehungsgedanke im JGG _____	237
	a) Kritik _____	237
	b) Reformvorschläge _____	241
	2. Die „neuen ambulanten Maßnahmen“ _____	246
	a) Allgemeines _____	246
	b) Die wichtigsten ambulanten Maßnahmen im einzelnen _____	247
	aa) Der Täter-Opfer-Ausgleich _____	247
	bb) Die Arbeitsweisung bzw. -aufgabe _____	252
	cc) Die Betreuungsweisung _____	253
	dd) Der soziale Trainingskurs _____	254
	c) Reaktionen auf die „neuen ambulanten Maßnahmen“ _____	255
	3. Abgrenzung zwischen Erziehungsmaßnahmen und Zuchtmitteln _____	256
	4. Ergebnis _____	257
IV.	Die Zuchtmittel _____	258
	1. Allgemeines _____	258
	2. Der Jugendarrest _____	258
	3. Der Ungehorsamsarrest _____	263
	4. Ergebnis _____	264
V.	Das Jugendstrafverfahren _____	265
	1. Förmliches Jugendstrafverfahren, insbesondere die „Hauptverhandlung am Runden Tisch“ _____	265
	2. Diversion i. V. m. den §§ 45, 47 JGG _____	268
	a) Die „amerikanische Idee“ und deren Rezeption in Deutschland _____	269
	b) Kernpunkte der Diskussion _____	271
	aa) Pro Diversion _____	271
	bb) Contra Diversion _____	272
	c) Die weitere Entwicklung in Deutschland in den 80er Jahren _____	274
	d) Ergebnis _____	277
	3. Vereinfachtes Jugendverfahren _____	277
	4. Ergebnis _____	278
VI.	Jugendrichter, -staatsanwalt und -verteidiger _____	279
	1. Jugendrichter und Jugendstaatsanwalt _____	279
	2. Der Verteidiger in Jugendsachen _____	281
	3. Ergebnis _____	284
VII.	Zusammenfassung _____	284

Kapitel 7 - Die Tendenzen in den 90er Jahren bis zur Gegenwart	287
I. Überblick über die Entwicklung in Gesetzgebung und Praxis	287
1. Das 1. JGGÄndG	287
2. Reaktionen auf das 1. JGGÄndG	288
3. Unerledigte Reformforderungen	290
4. Die weitere Entwicklung	291
II. Grundlegende Reformvorstellungen, insbesondere vor dem Hintergrund des gesellschaftspolitischen Geschehens	293
1. Reformvorstellungen der Wissenschaft	293
2. Reformvorstellungen der Gesellschaft	295
3. Ergebnis	298
III. Die Altersgrenzen	299
1. Absolute / relative Strafmündigkeit	299
2. Die Heranwachsenden	301
3. Ergebnis	303
IV. Die Stellung der Erziehung im Jugendstrafrecht	303
1. Erziehungsbegriff - Verständnis und Positionsbestimmung	303
2. Die Erziehungsmaßregeln, insbesondere der Täter-Opfer-Ausgleich	310
3. Ergebnis	313
V. Die Zuchtmittel	313
1. Allgemeines	313
2. Der Jugendarrest	314
3. Ergebnis	317
VI. Das Strafverfahren gegen Jugendliche	317
VII. Jugendrichter, -staatsanwalt und -verteidiger	319
1. Jugendrichter und Jugendstaatsanwalt	320
2. Der Verteidiger in Jugendsachen	320
3. Ergebnis	321
VIII. Zusammenfassung	322
Kapitel 8 - Ergebnisse und Ausblick	323
Literatur- und Quellenverzeichnis	329